



10 Jahre Brückenbau für die brandenburgischen Autobahnen

Am 19. Dezember 2000 wird das Brandenburgische Autobahnamt 10 Jahre alt. Jubiläen geben Veranlassung zurückzublicken, um das Geschehene zu reflektieren. Die Zeit seit der Wiedervereinigung Deutschlands wurde intensiv dazu genutzt, das schadhafte und nur beschränkt leistungsfähige Bundesfernstraßennetz in den neuen Ländern zu erneuern und zu erweitern. In Brandenburg galt es mehr als 1500 Richtungskilometer und ca. 1000 Brückenüberbauten den Forderungen des modernen Straßenverkehrs anzupassen. Etwa ein Drittel der finanziellen Mittel konnten für den Bau von Ingenieurbauwerken eingesetzt werden. Bis Ende 2000 sind 70 % der Brücken erneuert bzw. instandgesetzt und mehr als 500 Verkehrszeichenbrücken sowie ca. 35 km Lärmschutzwände neu gebaut. Die Ausbaustrategie beinhaltete zu Beginn der Planungstätigkeit einen ständigen Abwägungsprozeß zwischen Erneuerungen und Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Verkehrs. Mittelfristige Instandsetzungen und die Schaffung von Schutzmaßnahmen an Brücken hatten zunächst den Vorrang. So umfaßte das Bauprogramm „Brücken-sofortinstandsetzung“ ca. 1000 Einzelbauvorhaben zur Schaffung der Absturz- und Anprallsicherheit. Gleichzeitig galt es, grundlegende Entscheidungen für die zum Teil tragfähigkeitsbeschränkten Großbrücken, wie zum Beispiel die Rüdersdorfer Brücken, die Havel-, die Oder-, die Dehmsee- oder die Spreebrücke Cottbus, zu treffen und Grundlinien der Gestaltung für die Vielzahl der mittelgroßen

und Kleinbrücken zu erarbeiten. Zu den Gestaltungszielen gehörten u. a. die weitestgehende Vermeidung von Monotonie durch die Anwendung unterschiedlicher Bauweisen und die Verwirklichung einer gewissen Streckenidentität. Bei all diesen Bemühungen stellte die fachliche und personelle Unterstützung durch die Mitarbeiter des Fachreferats Brücken- und Ingenieurbau beim Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen sowie die unbürokratische Mitwirkung der Abteilung Straßenwesen des Ministeriums für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr eine wesentliche Hilfe dar. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß es neben der Planung und Baudurchführung des Erneuerungsprogramms in den zurückliegenden Jahren ebenso wichtig war, die strukturellen und personellen Voraussetzungen für eine solide Bauwerksprüfung, Bauwerksdokumentation und Bauwerkserhaltung zu schaffen.

Nachstehende Zusammenfassung von veröffentlichten und nicht veröffentlichten Fachartikeln der Mitarbeiter/innen des Dezernats Konstruktiver Ingenieurbau zu verschiedenen Tätigkeitsfeldern der letzten 10 Jahre soll einerseits die bemerkenswerten Bauleistungen dokumentieren und andererseits den Dank an die in vielfältiger Weise an der Planung, Baudurchführung und Verwaltung Beteiligten zum Ausdruck bringen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. R. Reuter'.

Hans-Reinhard Reuter
Direktor

des Brandenburgischen Autobahnamtes